



Wir lassen Euch nicht aus der Verantwortung

- ▶ IG Metall will Zukunftsvertrag für Vallourec verhandeln
- ▶ Vertrauensleute wählen Tariff Kommission
- ▶ Betriebsrat: Uns reicht es, wir warten nicht mehr ab

Die IG Metall fordert Klarheit und Perspektive für eine Zukunft bei Vallourec. Gewerkschaft und Betriebsrat haben beschlossen: Wir streben einen Zukunftstarifvertrag für die Beschäftigten bei Vallourec an – damit endlich Schluss ist mit Unsicherheit und Zukunftsängsten.

„Es reicht uns“, sagt Gesamtbetriebsratsvorsitzender Wolfgang Freitag. „Die Manager liefern uns keine Antworten auf unsere Zukunftsfragen, sie zeigen uns keine Perspektive, deshalb nehmen wir die Sache jetzt in die Hand.“ Mit einem Tarifvertrag will die IG Metall ein klares Konzept für die beiden Standorte in Mülheim und Rath verhandeln – für sichere Arbeit, für zukunftsfähige Werke, für eine langfristige Perspektive.

Mit dieser Entscheidung fordert die IG Metall die Geschäftsführung zum Handeln auf. Vallourec kann Verhandlungen nicht einfach ablehnen – sonst machen wir mit Unterstützung der Belegschaft richtig Druck. „Wenn Vallourec sich querstellt, müssen wir Gesprächsbereitschaft mit Unterstützung der Belegschaft eben erzwingen“, sagt Karsten Kaus,

Geschäftsführer der IG Metall Düsseldorf-Neuss. „Wir werden die Geschäftsführung von Vallourec nicht aus der Verantwortung lassen“, sagt er. In den Zukunftstarifvertrag können die Empfehlungen der Unternehmensberatung Q&A Banner Küster fließen, die der Betriebsrat mit einem Gutachten beauftragt hat.

Die Zeit drängt, betonen die Betriebsräte. Das Unternehmen ist in eine gefährliche Schieflage geraten, die Zukunft von Vallourec ist ungewiss. „Das Management hat schwere strategische Fehler gemacht“, sagt Wolfgang Freitag, „darüber wird in der Branche längst offen gesprochen.“ Antworten ist Vallourec bislang schuldig geblieben. Zugleich sorgen Nachrichten über mögliche Produktionsverlagerungen nach Brasilien für Unruhe. „Die Geschäftsführung hält sich mit Infor-

mationen zurück“, sagt Andreas Peters, Betriebsratsvorsitzender in Mülheim. „Klar ist nur: Die Weichen werden jetzt gestellt. Deshalb müssen wir auch jetzt handeln.“

Darum wird die IG Metall nun zügig eine betriebliche Tariff Kommission bilden. Sie kann einen Zukunftstarifvertrag fordern, gegebenenfalls auch einen Sozialtarifvertrag. „Mit der Bildung einer Tariff Kommission sind wir sofort handlungsfähig“, betont Dirk Horstkamp, IG Metall-Sekretär in Mülheim. Die Mitglieder bei Vallourec sind ausdrücklich aufgefordert, sich für ein Mandat in der Tariff Kommission zu melden. „Wir wollen für breite Beteiligung in der Belegschaft sorgen“, sagt Karsten Kaus. „Die Expertise von Kolleginnen und Kollegen ist uns sehr willkommen.“

Worum es uns geht

Die IG Metall will für die Beschäftigten von Vallourec eine verlässliche Perspektive schaffen. Dazu streben wir einen Zukunftstarifvertrag an. Die wichtigsten Fragen und Antworten:

Was ist ein Zukunftstarifvertrag?

Zukunftstarifverträge auf betrieblicher Ebene sind seit Jahren geübte Praxis in Unternehmen, die sich gemeinsam mit ihren Belegschaft auf den Weg machen, um Zukunftsperspektiven für Standorte und Arbeitsplätze zu schaffen. IG Metall und Arbeitgeber nutzen dieses Instrument insbesondere, damit Betriebe ihre Probleme im Rahmen des derzeitigen großen Umbruchs in der Industrie bewältigen können – und Vallourec gehört eindeutig zur Gruppe, die von diesem gewaltigen Umbruch betroffen sind. Das Geschäftsmodell ist ins Trudeln geraten, die Strukturkrise in diesem Segment setzt dem Unternehmen zu. In dieser Phase ist es wichtig, klare Leitplanken einzubauen: Wie können wir Beschäftigung sichern? Welche neuen Produkte brauchen die Standorte? Welche Investitionen sind nötig? All solche Fragen können in einem Tarifvertrag geklärt werden. Und: Die Geschäftsführung kann einen solchen Tarifvertrag nicht einfach verweigern. Aus der Nummer lassen wir Vallourec nicht raus.

Was bringt uns das?

Vallourec muss endlich die Fakten auf den Tisch legen. Die Lage des Unternehmens, das wissen wir, ist dramatisch schlecht. Wir wollen Antworten auf die wichtigen Fragen: Wie will Vallourec das Steuer herumreißen? Wie will das Unternehmen die schwere Krise überstehen? Vor allem aber wollen wir konkrete Schritte sehen, damit die Standorte in Rath und Mülheim eine Zukunft haben.

Wozu braucht es eine Tarifkommission?

Sie wird die Forderungen für den Zukunftstarifvertrag aufstellen und eine Verhandlungskommission bilden, die den Tarifvertrag dann aushandelt. Mit der Bildung einer Tarifkommission sind wir sofort handlungsfähig. Deshalb wollen wir sie jetzt zügig bilden. Gegebenenfalls kann sie auch einen Sozialtarifvertrag fordern. Wir wissen: Die Lage des Unternehmens ist kritisch. Wir wissen nicht, was kommt. Wir können nicht weiter abwarten und müssen jetzt handeln.

Wer wird in der Tarifkommission sitzen?

Die Mitglieder der Tarifkommission werden von den Vertrauensleuten der IG Metall am 23. November gewählt. Wir laden ausdrücklich alle Mitglieder ein, sich um ein Mandat in der Tarifkommission zu bewerben. Wir wollen unsere Initiative auf breite Beine stellen und für viel Beteiligung sorgen. Was in dem Unternehmen passieren muss, das wissen die Betroffenen vor Ort meist am besten. Euer Wissen ist unsere Kraft – deshalb: Meldet Euch bis zum 22. November wenn ihr Interesse habt, an einer Zukunft für Vallourec mitzuarbeiten.

Welche Voraussetzung brauche ich, um für die Tarifkommission zu kandidieren?

Du musst Mitglied in der IG Metall sein. Melde Dich bis zum 22. November bei den VK-Leitern Alexander Szlieszow (Rath) und Steffen-Lutz Wardel (Mülheim). Am Tag darauf wird die Tarifkommission gewählt.

So geht es weiter

15. NOVEMBER, 13:00 UHR

Infoveranstaltung der Betriebsräte an beiden Standorten, in Rath vor dem Betriebsratsgebäude, in Mülheim an Tor 2

22. NOVEMBER

Meldet Euch bis dahin, wenn ihr Interesse habt, Tarifkommissionsmitglied zu werden.

23. NOVEMBER, 12:00 UHR

Vollversammlung der Vertrauensleute. Die Vertrauensleute wählen die Mitglieder der Tarifkommission und beschließen: Wir fordern den Arbeitgeber zu Tarifverhandlungen über einen Zukunftstarifvertrag auf.